

Schloss Mäntel, Kleider, Pelze,
Pelz-Mäntel
Langgasse 32

Kreyssel  **Zigaretten**

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): für einen Monat Mk. 175.—, für Selbst-
abholer, frei Haus Mk. 200.—. Einzelne Nummer mit der Kur-Hauptliste Mk. 18.—,
mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Mk. 12.—

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Mk. 23.—, die 60 mm
breite Reklamezeile Mk. 45.—, die 84 mm breite Reklamezeile Mk. 68.—, die 108 mm breite
Reklamezeile an Vorrangspitzen Mk. 81.—, Finanz- und Vergütungsanzeigen Mk. 27.—, 57.—,
75.— u. Mk. 90.— Auswärtige Anzeigen Mk. 32.—, 68.—, 81.— und Mk. 100.— Anzeigen-
annahme bis 10 Uhr vormittags. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird
keine Gewähr übernommen.

Nr. 292.

Donnerstag, 19. Oktober 1922.

56. Jahrgang

Die Wiesbadener Rheinland-Ausstellung.

Die Rheinland-Ausstellung im Museum, eine Ver-
anstaltung des „Verbandes der Kunstfreunde in den
Ländern am Rhein“, ist noch bis Ende November
geöffnet. Der Besuch, auch von Seiten der Aus-
länder, ist überaus rege, ebenso sind die Verkäufe sehr
zahlreich; wohl der grössere Teil der überhaupt verkauften
Ausstellungswerke ist bereits als verkauft be-
zeichnet. Vereine, Schulklassen usw., die geschlossen
die Ausstellung besuchen, haben in Anbetracht des
kulturellen Zweckes der Ausstellung, Zutritt zu
ermäßigten Preisen.

Die Ausstellungsleitung beabsichtigt durch ein-
heimische Kunstkenner eine Reihe von Führungen
veranstalten zu lassen. In den 38 Sälen der Ausstellung,
in den Werken der Romantik vor hundert Jahren, der
Meister der Generation um Thoma, Trübner, Steinhilber,
Bohle usw., in den sonst heute in Deutschland noch
nicht zu sehenden Schweizer Künstlern und den Ver-
tretern der verschiedenen Richtungen der deutschen
Kunst, ist ein so reichhaltiges kunstunterricht-
liches Anschauungsmaterial nebeneinander gehängt, wie
es in dieser Weise wohl so bald nicht wieder beisammen
anzutreffen sein wird. Geplant ist zunächst Dienstags
(24. 10., 31. 10. und 7. 11.) ein Zyklus, der geleitet wird
von Dr. Adele Reuter und Donnerstags (26. 10.,
2. 11. und 9. 11.) ein Zyklus, geleitet von Dr. Wolfram
Waldschmidt. Jeder Zyklus wird voraussichtlich
drei Vormittage umfassen und beginnt jeweils 11 Uhr.
Die Teilnehmerkarte kostet für jeden Zyklus 100 Mark.
Anmeldungen werden bis Sonntag, den 22. ds. Mts.,
vom Ausstellungssekretariat im Neuen Museum entgegen-
genommen.

Strauss gehört die „Sinfonia domestica“, welche in dem
Zykluskonzerte morgen Freitag unter Carl Schurichts
Leitung zur Aufführung kommt. Auch die Ouvertüre
„Sursum corda“ von Wolfgang Korngold, dem be-
rühmten jungen Komponisten, die im gleichen Konzert
ihre Wiesbadener Erstaufführung erlebt, dürfte all-
seitigem Interesse begegnen. — Solist des Konzertes ist
bekanntlich Kammersänger Carl Erb vom
Münchener Nationaltheater (Tenor), dessen Programm
bereits bekanntgegeben wurde.

Tanz-Tee.

Heute Donnerstag findet nachmittags von 4 bis 6½
Uhr wieder ein Tanz-Tee im kleinen Kurhaussaale statt.

Erik Meyer-Helmund,

der als Komponist populärer Lieder, Tänze und
Serenaden zu besonderer Beliebtheit bei dem Publikum
gekommen ist, wird am kommenden Samstag im Kur-
hausaussaal persönlich erscheinen, um einen Populären Meyer-
Helmund-Abend zu leiten. Die Eintrittspreise betragen
100 und 50 Mark, Einwohner-Abonnenten erhalten
Vorzugskarten zu 50 und 25 Mark.

Scherber-Gastspiel.

Der Universalkünstler Karl Scherber wird am
Samstag und Sonntag im kleinen Saale unter Assistenz
seiner Gattin mit einem äusserst reichhaltigen Programm
gastieren.

Die neuen Geschäftsräume sind eröffnet.

Ausstellung
der neuesten Herbst- u. Winter-Modelle

J. BACHARACH

2—4 Webergasse 2—4

Kunstinrichten aus Wiesbaden.

Staatstheater.

In Verdis „Traviata“ absolvierte am Dienstag
Mabel Garrison von der Metropolitan Oper in

Neu York ihr zweites Gastspiel. Als „Violetta“ konnte
ihre Eigenart noch ungleich mehr in Erscheinung treten
als neulich in der Rolle der „Mimi“ in Bohème. Der
süsse Schmelz ihrer biegsamen Stimme, die hohe Kultur,
mit der sie sie behandelt, dazu im Spiel überall innere
Anteilnahme, Lebendigkeit und Wahrhaftigkeit des Aus-
drucks, das alles machte die Gesamtdarbietung zu einer
hochachtbaren Leistung und dadurch für die Zuhörer
zu einem erlesenen Genuss. In die Ehren des Abends
teilten sich von den einheimischen Kräften insbesondere
die Herren Roffmann (Alfred Germont), Geisse-
winkel (Georg Germont), Schorn (Gaston),
Mechler (Marquis von Aubigny) und Abendroth
(Doktor Grenvil). Das stark besetzte Haus kargte nicht
mit Beifall. N.

Raoul von Koczalski

beendete am Dienstag seinen auf vier Abende verteilten
Chopin-Zyklus bei regster Teilnahme der Zuhörer.
Auch diesmal bereitete der geschätzte Pianist allen ein
paar musikalische Feierstunden. Immer von neuem ist
bei einer solchen Leistung neben dem nie versagenden
Gedächtnis die technische Meisterschaft, die alle
Schwierigkeiten spielend leicht überwindet, vor allem
aber die klare Darlegung und der ganz von Poesie ge-
tränkte, farbenreiche und farbenprächtige Ausdruck zu
bewundern. Und das tat denn auch die zahlreiche
Zuhörerschaft in herzlichster, rauschendster Weise. N.

— Literarische Gesellschaft. Der Vortrag von Ernst
Lissauer „Die Heiligung des Alltags in der bürgerlichen
Dichtung des 19. Jahrhunderts“, der heute 8-Uhr im
kleinen Kurhaussaale stattfindet, behandelt, mit vielen
Proben, die künstlerischen und ethischen Werte jener
Epoche in ihrer Bedeutung für die Gegenwart, besonders
für das heutige Bürgertum. Karten für Nichtmitglieder
(50 und 30 Mk.) an der Kurhauskasse.

Bankkommandito

Stenold, von Stutterheim & Co. Wiesbaden

Kommandite der Deutschen Effecten- u. Wechselbank Frankfurt a. M.
Wilhelmstr. 48 Wiesbaden Wilhelmstr. 48
(Hotel Kaiserbad) (Hotel Kaiserbad)

Change Geldwechsel Exchange

Annahme von Bargeldern (Depositen).
Prompteste Ausführung von Börsenaufträgen.
Telefon: 5829, 5830, 6306.

— Wiesbadener Künstler auswärts. Musikdirektor
Schuricht und Cornelius Czarniowski hatten in einem
Symphoniekonzert in Coblenz grossen Erfolg. Die Kritik zählt
Fortsetzung auf der 3. Seite.

Aus dem Kurhaus.

Zweites Zykluskonzert.

Zu den seltener gespielten Werken von Richard

Wedekind-Abend im Kleinen Haus.

Erstaufführung von „König Nicolo“ oder „So
ist das Leben“.

Es ist nicht nur ein Titel das Wort „So ist das
Leben“, es ist Leitmotiv in dem Schauspiel. Wie einen
Heroldsruf aller Erkenntnis stösst ihn der Held mal um
mal aus, in diesem bunten Spiel soll tiefste Bedeutung
liegen. Wie ist also das Leben, Meister Wedekind?

König Nicolo ist vom Volke verjagt, ein tüchtiger
Volksmann, Schlächtermeister Pietro, wird sein Nach-
folger. Nicolo, der als Prinz nichts Tüchtiges gelernt
hat, kommt erst im Elend zur Erkenntnis des Lebens
und der Arbeit. Unerkannt hütet er das Vieh, kommt
dann zu einem Schneider in die Lehre und wegen
Majestätsbeleidigung ins Gefängnis. Später nimmt ihn
und seine Tochter Alma Mutter Landstrasse auf. Er
wird Schauspieler, seine Tochter Harlekin. Da sieht ihn
König Pietro auf dem Markte die Königsposse spielen —
in der Schule des Lebens und unter dem Fluche, das
Königsgefühl nicht los zu werden, hat Nicolo sich so
viel Weisheit erobert, dass König Pietro ihn zum Rat-
geber begehrt. Und er wird des Königs Hofnarr. Erst
als er sein Ende nahen fühlt, will er sich zu erkennen
geben. Den Hofnarr hat man ihm geglaubt, den König
aber will man ihm nicht glauben; der Narr ist toll ge-

worden. Doch seine Tochter beweist es dem König,
dass Nicolo recht hat. Dieser stirbt, und seine Tochter
wird König Pietros Schwiegertochter. Doch kein
Mensch darf erfahren, wer der Hofnarr gewesen ist,
denn König Pietro sagt, die Geschichte dürfe von ihm
nicht melden, dass er einen König zu seinem Hofnarr
gemacht habe. Und so ist der frühere Schlächtermeister
zum Ende des Stückes ebenso königstolz, wie es der
spätere Hofnarr zu Beginn gewesen ist.

Ist das Leben so? Ein jeder ist ja König in seinem
Reich. Es ist wohl so verworren, so brüchig im
einzelnen, es ist wohl auch so ein bisschen Theater wie
hier. Wirksam in diesem Stück ist vor allem das Wider-
spiel von Tragik und Komik, wenn auch der Dichter hier
wohl mehr den ernsten Kern seines eigenartig spass-
haften Wesens offenbaren wollte. Nur schade, dass es
so viele leere Stellen gibt, dass in dieser Folge der
Königsepisoden wiederholt der Puls einer dramatischen
Handlung fehlt. Tief genug ist das Problem der
Majestät, die gezwungen sich ihrer Macht entkleidet sieht
und auf das nackte Menschentum zurückgeführt wird,
ja erfasst.

Das Wertvollste ist die blocksbergartige Komödianten-
versammlung unter dem Galgen. Sie ist echter Frank
Wedekind. Echte Romantik, kraus und grell und voll
schmerzlicher Ironie wie in den Schöpfungen der besten

Frühromantiker. Diese grosse Szene ist voll Stimmungs-
gewalt und starker Eindringlichkeit. Hier ist der kühne
Karikaturist Wedekind zu erkennen. So wird auch in
der lustigen Szene in der Schneiderwerkstatt mit dem
Trio böser Max- und Moritz-Buben der Satiriker
Wedekind lebendig.

Von Regie und Darstellung wurde sehr viel Gutes
für das Stück gegeben. Herr Mombert setzte seine
ganze Kraft ein und es gelang ihm auch, das königliche
Naturall in allen Erniedrigungen zu wahren. Man sah
oft aus diesem Geschöpf Wedekinds einen Menschen
hervorleuchten. Fräulein Genzmer war als schicksals-
reiches Königskind innig und anschmiegsam, sie zeigte
Anmut und geistige Beweglichkeit vor allem in den
Harlekinszenen. Die satirischen Einfälle des Dichters
wurden von einigen Darstellern gut herausgearbeitet.

Die Inszenierung verriet Sorgfalt und z. B. in der
Szene des Schauspieleraktes auch Phantasiekraft. Herr
von Gordon zeichnete verantwortlich. Er hatte
alles sehr glücklich auf den Ton einer stilisierten Einfach-
heit abgestimmt.

Das Haus war ausverkauft, Wedekind „zieht“ ja wit
kaum ein zweiter. Der Beifall setzte bei den letzten —
den wirksameren — Bildern ein und war am Schluss
sehr stark. mw.

Marshall LIKÖRE WEINBRAND München

Ausflug mit dem Kurauto: Tagesfahrt: 10 Uhr: Bad Ems über Kemeler Heide oder: 9 Uhr: Bad Ems, zurück über Braubach-Marksburg-Nastätten. 2 Uhr: Kiedrich-Rheingau-Ruine Scharfenstein.
Vorverkauf von Fahrscheinen, Wochentags von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr im Städtischen Verkehrsbüro, Theaterkolonnade.

Von 4-6 1/2 Uhr im kleinen Saale:

TANZ-TEE

JAZZ-BAND.

Eintritt: 225 Mark
(einschl. Tee o. a. Gebäck und Bedienung)
(einschliesslich Steuer).

Garderobegebühr: 10 Mark.

Zuschauerkarte (Galerie): 30 Mk.

einschl. Garderobegebühr.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhaus.
Tischvorbestellungen nur im Kurhausrestaurant.

Nachmittags-Konzert.

4-5 1/2 Uhr. 466. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Prometheus“ . . . L. v. Beethoven
2. Ballettmusik zur Pantomime „Les petits riens“ . . . W. A. Mozart
3. Arioso für Orchester, Harfe und Orgel . . . G. F. Händel
4. Trio für zwei Klarinetten und Fagott . . . L. v. Beethoven
Die Kammermusiker O. Wölfer, F. Rössler und B. Petersen.
5. Harfners Abendgesang . . . W. Kienzl
6. Eine schwedische Bauernhochzeit, Suite . . . A. Södermann

Abend-Konzert.

8-9 1/2 Uhr. 467. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Tancred“ . . . G. Rossini
2. Suite, A-moll nach G. Bizet . . . S. Karg-Elert
I. Alla marcia. II. Intermezzo. III. Scherzino. IV. Intermezzo. V. Finale.
3. Orchester-Trio Nr. 6 . . . J. Stamitz
4. Freudensalven, Walzer . . . J. Strauss
5. Ouverture zu „Die Sirene“ . . . D. F. Auber
6. Fantasie aus „Peziosa“ . . . C. M. v. Weber

(Literarische Gesellschaft)

8 Uhr im kleinen Saale:

ERNST LISSAUER:

„Die Heiligung des Alltags in der bürgerlichen Dichtung des 19. Jahrhunderts“

Konzert-Flügel **STEINWAY & SONS** Hamburg-New York
Vertreter **ERNST SCHELLENBERG** Wiesbaden, Gr. Burgstr. 14

Staats-Theater.

Grosses Haus:

Donnerstag, den 19. Oktober 1922. 251. Vorstellung.

Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.

5. Vorstellung. Abonnement D.

Die Csárdásfürstin

Operette in drei Akten.

Text von Leo Stein und Bela Jenbach.

Musik von Emmerich Kálmán.

In Szene gesetzt von Eduard Mebus.

Personen:

Leopold Maria Fürst von und zu Lippert-Weylersheim
Anhilde, seine Frau
Edwin Ronald, beider Sohn
Komtesse Stasi, Nichte des Fürsten
Graf Boni Kanossianu
Sylvia Varescu
Eugen v. Rohndorff, Oberleutnant i. d. R.
Feri von Kerekes, genannt Feri bácsi
Botschafter Mac Grave
von Merö, Kavalier
von Szerényi, Kavalier
von Endrey, Kavalier
von Vihar, Kavalier
Weitere Kavaliers
Friedrich Prüter
Marie Doppelbauer
Heinrich Schorn
Th. Müller-Reichel
Bernh. Herrmann
Martha Bommer
Ludw. Kepper a. G.
Hans Bernhöft
Eduard Mebus
Hch. Weyrauch
Ferd. Wenzel
William Russell
Herm. Kreuzwieser
Herm. Lautemann, Hans Schäfer
Robert Marke, Rob. Remstedt

Juliska, Varietédame
Aranka, Varietédame
Cleo, Varietédame
Rizsi, Varietédame
Selma, Varietédame
Mia, Varietédame
Daisy, Varietédame
Vally, Varietédame
Kiss, Notar
Miksa, Oberkellner
Ein Groom
Der Zigeunerprimas
Ein Lakai
Liesel Long
Eva Papsdorf
Irma Czerny
Elfriede Hess
Ida Hau
Paula Ney
Lore Siegert
Erna Zimmer
Max Böhme
Heinrich Preuss
Hans Hartmann
Karl Anton
Robert Remstedt
Kavaliers, Offiziere, Gäste, Zigeuner-Musiker, Diener.
Der erste Akt spielt in Budapest in einem Orpheum, der zweite in einer Großstadt im Palast des Fürsten Lippert-Weylersheim, der dritte in einem ersten Hotel der gleichen Stadt.

Musikalische Leitung: Dr. Richard Tanner.
Spielleitung: Eduard Mebus.
Einrichtung des Bühnenbildes: Theodor Schlein.
Inspizient: Leopold Lichten.
Nach dem 1. und 2. Akte treten Pausen von je 15 Min. ein.
Abänderungen in der Besetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 1/4 Uhr.

Kleines Haus (Residenztheater):

Donnerstag, den 19. Oktober 1922. 195. Vorstellung.

Sondervorstellung für die Volksbühne, Gemeinde A und A I.

Der Raub der Sabinerinnen

Schwank in vier Akten von Franz u. Paul v. Schönthan
In Szene gesetzt von Max Andriano.

Personen:

Martin Gollwitz, Professor
Friederike, dessen Frau
Paula, deren Tochter
Dr. Neumeister
Marianne, seine Frau
Karl Gross
Emil Gross, genannt Sternbeck, sein Sohn
Emanuel Striese, Theaterdirektor
Rosa, Köchin bei Gollwitz
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister
Meissner, Schuldner
Paul Wiegner
Amalie Laudien
Helga Reimers
Gustav Schwab
Helga Nielsen
Guido Lehmann
Karl Ludwig Diehl
Max Andriano
Marga Kuhn
Doris Voss
Hans Scheidweiler
Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.

Spielleitung: Max Andriano.

Einrichtung des Bühnenbildes: Friedrich Schlein.

Inspizient: Edmund Kosseg.

Nach dem zweiten Akt 12 Minuten Pause.

Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.

Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

Kaiser Friedrich-Bad

Neues städtisches Badhaus u. Inhalatorium

Thermal- und Sauerwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heissluft- u. Dampfäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tressner, Fangopackungen, elektr. Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Meer- u. Sandbäder, — Baum- u. Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, Etherschen Gelen, Sauerstoff etc., Pneumatische Apparate.
— Trinkkur an der Adlerquelle —

Städtisches Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4 (Kettlingstr.) — Thermalbäder mit Kuppelkessel, elektr. Lichtbäder, elektr. Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Meer- u. Sandbäder, — Baum- u. Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, Etherschen Gelen, Sauerstoff etc., Pneumatische Apparate.

J. HERTZ

MANTEL · KLEIDER · PELZE
KLEIDERSTOFFE · SEIDENSTOFFE
ELEGANTE MASS-ANFERTIGUNG

MARCOASSE Nr. 80

PERNEUF Nr. 545 u. 547B

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden

Wilhelmstrasse 1, Ecke Rheinstrasse

Telefonanschlüsse für Fernverkehr Nr. 5000, 5001, 5002, 5003, 5004 für Stadtverkehr Nr. 5005, 5006, 5007, 5008, 5009.

Lederwaren

Johann Ferd. Führer
Grosse Burgstr. 10
Parterre und 1. Etage
12 grosse Schaufenster 12

Reise-Artikel

PELZE

Feine Kürschnerei

Betz, Gr. Burgstr. 9
Telefon 6534

Bierstube

Pilsner Urquell

POTHS

Langgasse 7
Telefon 6465

Weinrestaurant

Erstklass. Küche ■ Rheing. Oewächse

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße. ■ Telefon 854 und 4520.

Versand nach allen Ländern

— The largest linen out fitting house of central Germany. —



Größtes Unternehmen Mitteldeutschlands für Wäsche-Ausstattungen

SPEZIALITÄT:

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung

La maison de blanc la plus grande de l'Allemagne du centre.



Gebrüder

Telef. Nr. 20

Beste Bezugsquelle

Sehenswerte Handlung

Nicola

woselbst Probe

Exportn



GEORG A. PELZN

FOURRURES

TAUNUSSTR.

GALERIE

Luisen

SONDER-AU

Prof. Wilh.

M. Paquet-

Gemälde / Zeichn

KUNSTG

Antike Möbel /

Porzellane

ZWEIGGESCHÄFT

Wir ersuchen darum, von uns ausgehenden

Verrechnung

über 1000 Mark

bedient an unserer Hauptk

Direktion der Nas

Herrn Schuricht zu den b
lands. Sein gewaltiges Dar
einem feinen musikalischen
Ouverture von Weber und
brachten C-moll-Symphonie
Herr Czarniowski pflegt ein
Spiel und entwickelte im V

Das Neueste

w. Lustiger Abend in
der Kölner Vortragsmei
lustigen Abend im kleinen
fähiges Organ, ein gutes
Programm sind die Vorzi
einem freundlichen Hum
vortrag. So brachte er zu
Bergen mit guter Wir
Abends bestand zum gr
Kölner Mundart, in der S
Geschichten aus der Schu
der Zuhörerschaft viel l
sprechend herzlich.

„Hallo, wir leben
dieswintliche Abend d
noch, Gustav Jacoby un
zimmemüdes Publikum.



Wein-Restaurant Hotel Hahn

Spiegelgasse 15 Neue Hauskapelle Am Kochbrunnen
Frischer Kummer © JAZZ-BAND © Malossol-Caviar

Tanz

Gebrüder Simon Hoflieferanten Wiesbaden

Telef. Nr. 20 Weingrosshandlung Nicolasstr. 9
eine der ältesten Firmen am Platze

Beste Bezugsquelle für Rhein-, Mosel-, Rotweine etc.
Sehenswerte Hauptkellereien unter dem Geschäftshause

Nicolasstrasse Nr. 9 (b)

woselbst Proben bereitwilligst verabreicht werden.

Export nach allen Weltteilen



GEORG A. SCHNEIDER
PELZMODEN

FOURRURES MANTEAUS
TAUNUSSTR. 9 TEL. 1843

Haben Sie Interesse

an den Tagesveranstaltungen der Kurverwaltung, der Theater und Kunstvereine, so lesen Sie das

Wiesbadener
Badeblatt

Es berichtet ausführlich darüber.
Einzelne Nummer Mk. 12.
Sonntags mit der Wochenhauptidee der neu angekommenen Fremden M. 18.
Bezugspreis (einschl. Abnahme): Für einen Monat M. 175., für Selbstabholer, frei Haus M. 200.

GALERIE BANGER
Luisenstr. 9

SONDER-AUSSTELLUNG
Prof. Wilh. Steinhausen
M. Paquet-Steinhausen
Gemälde / Zeichnungen / Grafik.

KUNSTGEWERBE
Antike Möbel / Künstlerpuppen
Porzellane / Metallkunst.

ZWEIFGESCHÄFT WILHELMSTR. 8

WALHALLA
Der neueste Bruno Kastnerfilm

Die Lüge eines Sommers
Liebesdrama in 5 Akten nach dem Roman „Er und die Drei“ von Dr. Ferdinand Runkel mit BRUNO KASTNER.
Der Herr Landrat Lustspiel in 3 Akten mit LEO PEUKERT.
Anfang 4 Uhr.

Man fordere

in
Hotels, Cafés,
Wirtschaften stets das
Wiesbadener Badeblatt



Samstag, den 21. Oktober 1922
8 Uhr im grossen Saale:
Populärer
Erik Meyer-Helmund-
Abend

unter persönlicher Leitung des Komponisten
Tänze — Lieder — Serenaden
Solist:
Hellmuth Neugebauer
vom Opernhaus Frankfurt a. M.
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Eintrittspreise: 100, 50 Mark, für Einwohner-
Abonnenten: 50, 25 Mark. Garderobegebühr: 5 Mark.
Städtische Kurverwaltung.

Restaurant
Mutter Engel
Langgasse 52. Fernruf 466.
Inh. R. Kleemann.

Diners und Soupers. 1092
Erstklassige Küche.
In den oberen Räumen
Künstler-Konzert.
Prima Weine. Export-Biere.

Dentist W. LANKE, Langgasse 16
Sprechstunden 9—1 u. 2—5 ausser Samstag Nachmittag
Künstl. Zahnersatz m. Kautsch.- u. Goldpl. Anfertigung
kleinerer Gebisse u. sachgemäße Reparatur. wie Klammer-
bruch, Zahn- u. Plattsprung, innerhalb 3—6 Stunden.
Überarbeit. schlecht passender Gebisse u. zu kurzer, nicht
schliessender Kronen und Brücken.
Zahnschmerzbesitzung — Plombierungen.

Leinenhaus
Gg. Hofmann

WIESBADEN
LANGGASSE 37



Samstag, den 21. Oktober 1922
8 Uhr im kleinen Saale:
I. Abend
Gastspiel des Universal-Künstlers
Karl Scherber
Handzaubereien, Malak, Orientalische Jongleure,
als Verwandlungs-Künstler, Gedächtnismeister-
schaft, Padschah-Szene, Chinesischer Gaukler,
Urkommische Schattenspiele usw.
Grossartige Ausstattung und Dekorationen.
Eintrittspreise: 120, 100, 80, 60 Mark.
Garderobegebühr: 5 Mark.
Städtische Kurverwaltung.

Café — Conditorei
MALDANER
Telefon 884 Marktstrasse 34
(Telefon 134 Brot- und Feinbäckerei)
1140

Kunsthandlung
Reichard
Taunusstrasse 18
Aparte Photorahmen
Holzschnitte und Radierungen
Kunstblätter 1084

Amtliche Personenwagen:
Kurhaus und am Kochbrunnen.
Wiegegebühr: 5 Mk.
Städtische Kurverwaltung.

Herrn Schuricht zu den bedeutendsten Dirigenten Deutschlands. Sein gewaltiges Darstellungsvermögen verbunden mit einem feinen musikalischen Empfinden verhalfen der Euryanthe-Ouverture von Weber und ganz besonders der grandios gezeichneten C-moll-Symphonie von Brahms zu mächtiger Wirkung. Herr Czarniowski pflegt ein innerliches im Ausdruck variables Spiel und entwickelte im Vortrage Geist und Grösse.

Das Neueste aus Wiesbaden.

W. Lustiger Abend im Kurhaus. Dr. Claus Steven, der Kölner Vortragsmeister, gab am Sonntag einen lustigen Abend im kleinen Kurhaussaale. Ein wandlungsfähiges Organ, ein gutes Mienenspiel und ein gefälliges Programm sind die Vorzüge dieses Deklamators. Neben einem freundlichen Humor liegt ihm der Balladen-vortrag. So brachte er zum Beispiel Heines „Schelm von Bergen“ mit guter Wirkung. Der heitere Teil des Abends bestand zum grössten aus Dialektvorträgen in Kölner Mundart, in der Steven Meister ist. Freundliche Geschichten aus der Schule und andere Scherze machten der Zuhörerschaft viel Freude. Der Dank war entsprechend herzlich.

„Hallo, wir leben noch“, betitelt sich der erste dieswintertliche Abend der „Tribüne“. Ja, sie leben noch, Gustav Jacoby und seine Getreuen, sowie ihr nimmermüdes Publikum. Alle sind sie noch die Alten:

Gustav Jacoby mit seinem erquickenden Humor, Frau Adele Krämer, die vielgewandte Sängerin, und Victor von Schenck, der lebensfrohe Interpret trauter Rhein- und Weinlieder. Zu ihnen hatten sich die an gleicher Stelle noch nicht gehörten Kurt Kraatz, unser als erfolgreicher Lustspielschreiber bekannter Mitbürger, Erna Held, eine liebenswürdige Soubrette, Heinz Schnabel mit heiteren pfälzer Dichtungen und als besonderer Gewinn ein russisches Tänzerpaar in Nationaltracht gesellt. Alle Darbietungen waren wohlgeklungen und die Künstler ernteten herzlichen Dank von der zahlreichen Zuhörer- und Zuschauerschaft. Auch Herrn Kammermusiker Wendler gebührt für seine gewandte Begleitung am Flügel volle Anerkennung.

Der Kaufmännische Verein eröffnet die Reihe seiner Winterveranstaltungen Montag, den 23. Oktober, im Kasino mit einem Vortrag des früheren Dresdener Staatsanwaltes Ministerialrat Dr. Wulffen, über das Thema „Im Reiche der Schelmie“ (Psychologie des Hochstaplers). Das Interesse, welches unser Wiesbadener Publikum stets den Veranstaltungen des Kaufmännischen Vereins entgegenbringt, lässt auch dieses Mal wieder starken Besuch erwarten, so dass sich frühzeitige Lösung der Eintrittskarten empfiehlt. Dauerkarten für alle sechs Veranstaltungen können nur noch in beschränkter Anzahl ausgegeben werden.

Das Künstlerfest des Staatstheaters am 26. ds. Mts., das unter der Gesamtleitung von Dr. Hagemann steht, findet in sämtlichen Räumen des Kurhauses statt. Im grossen Saal wird das 2. Bild der Offenbachschen Operette „Orpheus in der Unterwelt“ aufgeführt, daran schliesst sich ab 11 Uhr ein grosser Ball; der kleine Saal wird zu einer Tanzdiele umgestaltet und im runden Saal (neben dem Weinrestaurant) ist ein Nachtkabarett „Wilde Bühne“ etabliert.

Personalnachrichten. Oberregierungsrat Pfeffer von Salomon bei der hiesigen Regierung ist in den Ruhestand getreten.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachricht. Wie aus Budapest gemeldet wird, hat sich der Schriftsteller Franz Molnar mit der Schauspielerin Sari Fedak vermählt.

Sport.

Schwimmweltrekorde. In New York stellte der Deutsch-Amerikaner Weissmüller neue Weltschwimmrekorde wie folgt auf: 150 Yards 1:27.8, 200 Yards 2:02.4, 220 Yards 2:17.4, 300 Yards 3:18.4, 400 Yards 4:40, 440 Yards 5:07.8, 300 Meter 3:35.6, 500 Meter 6:24.2.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Telefon 2426 und 2453

Familien-Hotel allerersten Ranges in prächtiger Kurlage gegenüber dem Kurpark und Staatstheater. ♦ Besonders geeignet für Winteraufenthalt.

Schubert, L. Hr., Bad Elster,	Köln. Hof
Schuhmann, Fr., Bergen	Hotel Nassau
Schulze, G. Hr., Berlin	Kölnischer Hof
Schusterbach, P. Hr.,	Heidelberger Hof
Selle, G. Hr. m. Fr., Le Havre,	Reichspost
Shaja, E. Hr., Bucharm	Hotel Nassau
Simon, E. Hr., Frankfurt	Hotel Vogel
Soderström, G. Hr., Lahti	Hotel Adler
Sorlay, E. Fr., Bourmuth	Kaiserhof
Soetyak, Hr. m. Begl., Posen, Europ.	Hof
Spiesogel, I. Hr., Warschau, Wenker-Palm	
Stähli, M. Frd., Interlaken	Schwarzer Beck
Steiner, Ma. Frd.,	Pens. Oranienbad
Steiner, H. Fr., Berlin	Weisses Rose
Steinsberg, L. Hr. m. Fam., Franzensbad	
	Fürstenhof
Siemk, E. Frd., Berlin	Reichspost
Stenskj, H. Hr., Loewen	Einhorn
Stornberg, F. Hr., San Francisco, 4 Jahres	
Stettmüller, F. Hr., Berlin	Zum Falken
Stocklin, Hr. m. Fr. u. Begl., Weisse Idlen	
Stolter, P. Hr., London	Hansa-Hotel
van Stryen, H. Hr., Delft	Hotel Nassau
Sünner, A. Fr., Köln	Grüner Wald
Sweehine, N. Hr., Berlin	Edon-Hotel
Szulwas, Hr. m. Fr., Warschau, Tarnasstr. 7	

Tamm, Hr., m. Fr., Leipzig	Zum Falken
Tazuke, Hr. m. Fr., Kyoto	Hotel Nassau
Tenzenbaum, H., Hr., Nanci	Kronprinz
Tering, F. Hr., M.-Gladbach	Hotel Berg
Thiemann, F. Hr., Göttingen	Hotel Berg
Tilgner, Hr. m. Fr., Dortmund	Taanus-Hotel
Timm, H., Hr. m. Fr., Rendsburg	Scharnhorststr. 46
Tourpallis, Fr., Berlin	Hotel Oranien
v. Trepoff, Hr. m. Fr., Nizza	Sch. Aussicht 44
Trippel, E., Frä.	Mildchenheim
Trounstein, Hr. m. Fr., New York	Rose
Untermann, R., Hr., Potsdam	Reichspost
Vallès, M., Hr., Bages	Goldenes Ross
Vapel, E., Fr., Barmen	Heidelberger Hof
Viert, Hr. m. Fr., Habelschwerdt, Europ.	Hof
Vonverain, D., Hr.,	Dotzheimer Str.
Vookamp, Hr. m. Fr., Lübeck	Neuer Adler
Voss, Hr.,	4 Jahreszeiten
Vroelaver, M., Hr., Paris	Hotel Nassau
Wullberg, A., Frä., Stockholm	4 Jahreszeiten
Warschawski, Hr. m. Tocht.,	Charlottenburg
Weber, Hr. m. Fr., Eltville	Wilhelm
Weinand, G. Hr., Mandelbachtal	Prinz Nikola
Wieland, G. Hr., Mandelbachtal	Erbacher Str.

Weihnacht, J., Hr., Breslau	Kölnischer Hof
Weinhold, E., Hr., Waldenburg	Grün. Wald
Wendt, W., Hr., Prasnicken	Hotel Berg
Weinstadt, Hr. m. Begh., Warschau	Taunusstr. 36
Wezel, A., Hr. m. Fr., Breda	Metropole
Wiegand, J., Hr. m. Fr., Neuwid	Rheingauer Hof
Wiesenfeld, M., Hr., Mühlhausen	Weißes Ross
Wilhams, E., Hr., Talsen	Rose
van Wingerden, A., Hr., Rotterdam	Prinz Nikolaus
Winkler, G., Hr.,	Europäischer Hof
Winsberg, H., Hr. m. Fam., Charlottenburg	Kölnischer Hof
Wittebon, B., Hr. m. Fr., Amsterdam	Zum Kranz
Wtodes, G., Hr., Warschau	Samat. Nerotal
Wolff, A., Fr.,	Frankfurterstr. 25
Wolff, R., Hr., Pirmasens	Hotel Berg
van der Wolk, Fr., Hildesheim	Reichspost
Würrf-Petersen, Hr.,	Schwarzer Bock
Woyler, J., Hr. m. Fr.,	Gerichtsstr. 7
Zabreski, K., Hr. m. Fr., Kattowitz	Goethestr. 3
v. Kapri, M., Fr., Portugal	Taunusstr. 87
Zegre, L., Hr., Frankfurt	Schwarz. Bock
Zeligmann, M., Hr. m. Fr.,	Menscher

Telephon 1028

Täglich ab 8 Uhr abends: Weltstadt-Programm.

Prof. René. Jazz-Band. Tanzvorführungen. American Bar. Soupers.

Modell- und Abendhüte
Schleier

Park-Kabarett

Wilhelmstrasse 36

Ab 16. Oktober 1922 WILLY PRAGER

Deutschlands grösster Humorist und Vortragskünstler
und das weitere erstklassige Großstadt-Programm. (Repertoire-Wechsel).
Vorzügl. Weine ab M. 300.— pro Flasche einschl. aller Steuern und Trinkgelder.

1211

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen

10. Jahrgang Nr. 122

Donnerstag, den 19. Oktober 1922

10. Jahrgang Nr. 122

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung werden auf Freitag, den 20. Oktober 1922, nachmittags 4 Uhr in den Sitzungssaal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Weitere Erhöhung des Schulgeldes. Ver. Fin.-A.
2. Uebernahme des Grundstücks Wilhelmstr. 3/5 in das Eigentum der Stadt. Ver. Fin.-A.
3. Eintragung von Weichselhypotheken für die Siedlung Lohheim. Ver. Fin.-A.
4. Erhöhung der Befähigungszulage. Ver. Fin.-A.
5. Vertunungssteuerordnung. Ver. Fin.-A.
6. Fluchtlinienänderungen:
 - a) Gde. Köpferstr., Elfenbeinplatz und Klarenthaler Straße.
 - b) Gde. Köpferstr. und Schenkenstraße.
 - c) Gde. Kaiser-Friedrich-Ring und Niederwaldstraße.
 - d) Gde. Köpferstr. und Scheffelstraße.
 - e) Gde. Kleist- und Scheffelstraße.
7. Bericht a—e Bauausführung.
8. Uebertragung der Stelle der Leiterin der Frauendienststelle an die Sozialbeamtin Elise Garth. Ver. Org.-A.
9. Anstellung der Hilfslehrerin Hedwig Bruggmann als Gewerbelehrerin an der gewerblichen Fortbildungsschule. Ver. Org.-A.
10. Ueberführung des Betriebsingenieurs K. Stein in das ständige Angestelltenverhältnis. Ver. Org.-A.
11. Planmäßige Anstellung des Kammermusikers D. Wölfer. Ver. Org.-A.
12. Pensionierung des Müroinspektors K. Meyer. Ver. Org.-A.
13. Wahl von 4 Mitgliedern des Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen. Ver. Wahl-A.
14. Neuwahl zweier Armenpfleger. Ver. Wahl-A.
15. Ernennung eines Stadtverordneten zum Mitglied des Kreisvorstandes der alten Lehrer-, Witwen- und Waisenkasse für den Bez. Wiesbaden für die Wahlperiode 1923/25. Ver. Wahl-A.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1922.
Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung.

Auf Grund des § 160, Abs. 2 der Reichsversicherungs-Ordnung und § 2, Absatz 2 des Versicherungs-Gesetzes für Angestellte wird der Wert der den Versicherten gewährten Sachbezüge für den Bezirk des Versicherungsamtes Wiesbaden Stadt, vom 15. Oktober 1922 ab allgemein wie folgt festgesetzt:

Personenklassen, für die die daneben bezeichneten Sätze zu gelten haben.	Wertsätze für							
	1. freie Kost				2. freie Kost und Wohnung			
	a) Einzelmehlgeld		b) volle Tagelohn		c) freie Kost und Wohnung		d) freie Kost und Wohnung	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1. Für männliche Angestellte jeder Art mit Ausnahme der unter Ziffer 3 fallenden Personen	5.—	5.—	20.—	10.—	40.—	10.—	50.—	
2. Für weibliche Angestellte aller Art mit Ausnahme der unter Ziffer 3 fallenden Personen	4.—	4.—	16.—	8.—	32.—	8.—	40.—	
3. Für männliche und weibliche Diensthelfer, Kuchnerinnen, Wäscherinnen, Bedienstete und Lehrlinge	3.—	3.—	12.—	6.—	24.—	6.—	30.—	

Für auch die Familie des Arbeitnehmers freie Verpflegung, so erhöht sich der Betrag für die Ehefrau und jedes Kind über 16 Jahren um $\frac{1}{4}$, für jedes Kind unter 16 Jahren um $\frac{1}{8}$ der Sätze.

Der Wert der sonstigen in der vorstehenden Festsetzung nicht einbezogenen Sachbezüge richtet sich nach den örtlichen Marktpreisen.

Im übrigen erfolgt die Festsetzung anderer Sachbezüge von Fall zu Fall.

Die Festsetzung vom 27. Juni 1922 tritt mit dem 15. Oktober 1922 außer Kraft.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1922.

Der Magistrat u. Das Versicherungsamt Wiesbaden Stadt.

Auf Beschluß der städtischen Körperschaften sind mit Genehmigung des Bezirksausschusses die Gebühren unter folgender Wirkung wie folgt festgesetzt worden:

1. bei Rüben auf 400 Mk., für wiederholtes Beden auf 50 Mk.
2. bei Ziegen auf 60 Mk., für wiederholtes Beden auf 15 Mk.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1922.

Der Magistrat.

Änderung der Gebühren-Ordnung für die Hausmüllabfuhr.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung Nr. 287 f vom 22. Sept. 1922 wird die Gebührenordnung wie folgt geändert:

Die bisherige Fassung des § 2, sowie die im Amtsblatt Nr. 81 vom 15. Juli 1922 veröffentlichte Erhöhung der Gebühren ab 1. Juli 1922 wird aufgehoben und mit Wirkung vom 1. Okt. 1922 durch folgende Fassung ersetzt:

§ 2.

Die Gebühr beträgt:

- a) für Wohnungen 85 % des Mietwertes vom 1. April 1922,
- b) für offene Läden, Werkstätten und Lagerräume 49 % des Mietwertes vom 1. April 1922.

Wohnungen und sonstige Räumlichkeiten, deren Mietwert 600 Mk. und weniger beträgt, bleiben von der Gebühr befreit.

Wiesbaden, den 27. September 1922.

Der Magistrat,

gez. Travers, gez. Schulte.

Genehmigt für die Zeit vom 1. Oktober 1922 ab.

B. A. 1762/22

Wiesbaden, den 6. Oktober 1922.

Namens des Bezirksausschusses:

gez. Baurmeister.

Änderung der Gebühren-Ordnung für die Kanalbenutzung.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung Nr. 287 g vom 22. Sept. 1922 wird die Gebührenordnung wie folgt geändert:

Die bisherige Fassung des § 3 Abs. 1 und 2, sowie die im Amtsblatt Nr. 80 vom 15. Juli 1922 veröffentlichte Erhöhung der Gebühr ab 1. Juli 1922 wird aufgehoben und mit Wirkung vom 1. Oktober 1922 durch folgende Fassung ersetzt:

§ 3.

Die Gebühr beträgt bei Mietwerten von 601 Mk. an 20 % des Mietwertes vom 1. April 1922. Wohnungen oder sonstige Räumlichkeiten, deren Mietwert 600 Mk. jährlich und weniger beträgt, bleiben von der Gebühr befreit.

Wiesbaden, den 27. September 1922.

Der Magistrat,

gez. Travers, gez. Schulte.

Genehmigt für die Zeit vom 1. Oktober 1922 ab.

B. A. 1762/22

Wiesbaden, den 6. Oktober 1922.

Namens des Bezirksausschusses:

gez. Baurmeister.

Das Anbringen von Klebringen an den Bäumen.

Geldpolizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867, sowie des § 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung für den Stadtbezirk Wiesbaden folgendes angeordnet:

§ 1.

Die Eigentümer und sonstigen Unterhaltungsbesitzer von Obstbäumen haben zur Bekämpfung des für den Obstbau äußerst schädlichen Frostspanners (Frostspannermutterling) alljährlich im Herbst rechtzeitig bis spätestens 1. November Klebringe an den Stämmen der Obstbäume anzubringen.

Die Zeit des Auftretens des Frostspannermutterlings ist vom Witterungsverlauf abhängig und erfolgt erfahrungsgemäß kurz nach den ersten Frösten, gewöhnlich in der Zeit gegen Ende Oktober bis Mitte November.

§ 2.

Zu widerhandlungen werden mit der im § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 vorgesehenen Strafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

§ 3.
Die Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.
Wiesbaden, den 24. Oktober 1921.

Der Oberbürgermeister.

Erneut veröffentlicht mit dem Bemerken, daß die Klebringe an allen Kern- und Steinobstbäumen mit Ausnahme der Spalier- und Zwergobstbäume, sowie der Nußbäume in Feldern und Gärten anzulegen sind.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1922.

Der Magistrat. — Feldpolizeiamt.

Taubenhaltung während der Saatzeit.

Taubenbesitzer werden hiermit daran erinnert, daß nach § 3 der Polizei-Verordnung vom 25. Mai 1894 während der vom Feldgericht festgesetzten Saatzeit vom 1. 10. bis 30. 11. ds. J. Tauben nicht aus den Schlägen gelassen werden dürfen.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis dreihundert Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Der Magistrat.

Gestorben:

Am 14. Oktober. Ehefrau Johanna Eibach, geb. Gumb, 75 J. Städt. Elte Jüdel, 22 J. Heizer Bruno Schneider, 43 J. Am 15. Oktober. Hauptmann Harry Griesner, 55 J. Witwe Berta Griesner, geb. Salomon, 74 J. Am 16. Oktober. Eduard Wille, ohne Beruf, 19 J. Ehefrau Dorothea Wille, geb. Reil, 43 J.

Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

— Das Anbringen der Klebringe an den Obstbäumen in Feldern und Gärten zur Bekämpfung des dem Obstbau sehr schädlichen Frostspanners — Frostspannermutterling — muß nach der im heutigen Angeheile veröffentlichten Bekanntmachung des Feldpolizeiamts bis spätestens 1. November ds. J. von den Eigentümern oder sonstigen Unterhaltungsbesitzern der Obstbäume ausgeführt sein. Klebrichtig sind alle Kern- und Steinobstbäume mit Ausnahme der Spalier- und Zwergobstbäume sowie der Nußbäume. Da das Erscheinen des Frostspannermutterlings vom Witterungsverlauf beeinflusst wird und gewöhnlich kurz nach den ersten Frösten, in dieser Gegend erfahrungsgemäß in der Zeit gegen Ende Oktober bis Mitte November, erfolgt, müssen die Klebringe rechtzeitig angelegt und so beschaffen sein, daß sie mindestens 4—6 Wochen lebensfähig bleiben, nötigenfalls muß der Klebringe bei vorzeitigem Antraten wiederholt werden. In den Klebringen werden zweckmäßig ca. 10 cm breite Streifen feidichten, bei Nässe nicht feuchtschenden Papiers verwendet, die mittels Nadel oder Nadeln an den Baumstämmen zu befestigen und mit einem gut klebenden, nicht ablaufenden oder verkrustenden Klebstoff mit zu befestigen sind, da ein dünner Anstrich zu schnell eintrocknet. An alten Baumstämmen mit rissiger, korkiger Rinde kann der Klebstoff auch unmittelbar auf die Rinde gestrichen werden. Geeignetes Rollenpapier und Klebstoff sind in den einschlägigen Geschäften zu haben. Weitere Auskunft über das richtige Anbringen der Klebringe erteilt das Feldpolizeiamt.

— Berufsständliche Vorträge. Die von dem städtischen Berufsamt veranstalteten berufständlichen Vorträge, die von führenden Fachvertretern über ihre eigenen Berufe, ihre gegenwärtige und zukünftige Lage gehalten werden, wurden am Donnerstag im Stadtverordnetenversammlungssaal des Rathauses mit einer Ansprache durch den stellvertretenden Geschäftsführer des Berufsamtes, Herrn Franz Grunthaler, eröffnet. Als erster der gewonnenen Redner hatte sich Herr D. Paul bereit erklärt, 2 Vorträge zu halten über a) Die Entwicklung der Stenographie; b) Ziele und Aufgaben der Stenographischen Prüfungsämter. In Deutschland hat die Entwicklung der Stenographie gleichen Schritt gehalten mit dem politischen Leben. Die graphischen Systeme haben die geometrischen Systeme verdrängt, und die Kurzschrift, die anfangs fast nur zur Aufnahme von Reden diente, hat seit den 70er Jahren nach dem wirtschaftlichen Aufschwung sich immer mehr in den verschiedensten Dienststellen als Bedürfnis erwiesen. Wir haben die Stenographie bei unserer geistigen und wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands nötig. Redner schloß mit dem Wunsch: Wägen sich, nach dem wir die Schätze der stenographischen Wissenschaft kennen, die Erforschungen, Erfahrungen und Erprobungen auf stenographischen Gebieten zu einem deutschen Einheitssystem verdrängen. Reiches Material lohnt die interessanten Ausführungen des Referenten. Am Donnerstag, den 19. d. Mts., wird der Referent am gleichen Orte und zur selben Zeit über das Thema „Die Ziele und Aufgaben des Stenographischen Prüfungsamtes“ sprechen.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.